Die Priorität muss beim Personal liegen

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Bibliothek am Guisanplatz

Im November

Zum Titelbild

Oberst Markus Brechbühl während seiner Abschied-Ansprache bei der Fahnenübergabe im Komp Zen Vet D & A in Sand-Schönbühl (siehe zweite Umschlagseite).
Foto: Meinrad A. Schuler

Herausgegriffen

Oberst i Gst Jean-Jacques Joss geht von Bern nach Panmunjon. **Seite 2**

Zum Gedenken an den ehemaligen Generalstabschef Hans Senn. **Seite 2**

Armee aktuell

Div Werner Bläuenstein konnte in Berlin den europäischen Logistik-Preis für die LBA in Empfang nehmen. **Seite 3**

Verheerende Waldbrände: Griechenland zeichnet Schweizer Helfer aus. **Seite 3**

Das Bundesamt für Landestopografie publiziert die aktualisierte Strassenkarte. **Seite 3**

Rund um die viel diskutierte Taschenmunition. **Seite 4**

VBS sorgt für die Sicherheit im Gotthardtunnel. **Seite 4**

Wie ein Krimi liest sich der Halbjahresbericht der Melde- und Analysestelle Informationssicherung MELANI oder eben: Die dunkle Seite der Informationsgesellschaft. **Seite 5**

Kontinuität in der Pflichtlagerpolitik. **Seite 6**

PAL-System wird nach dreissig Jahren Einsatz liquidiert. **Seite 6**

Thema

Neutralität der Schweiz. Mythos – Notwendigkeit – Illusion **Seite 7**

Reportagen

Werden Bundeswehr-Soldaten im Stich gelassen? **Seite 9**

Krieg im Orbit? **Seite 9**

Logistikgruppe Agility versorgt US Army. **Seite 10**

SOLOG/SSOLOG

Der Zentralpräsident hat das Wort. **Seite 11**

Sicherheitspolitische Führung des Bundesrates: Verordnung regelt die Organisation. **Seite 12**

Ratgeber

Betrügerische Handlungen durch Rechnungsführer der Armee (I. Teil). **Seite 13**

SFV / ARFS

Zentralvorstand stellt Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. **Seite 15**

Munition in Schweizer Seen. **Seite 20**

VBS: Neuer Arbeitsplatz für 117 neue Lernende. **Seite 20**

VSMK

Neuer ZV hat die Feuertaufe bestanden. **Seite 21**

Aus*gelesen*

Die Schweizergarde erobert Wien. **Seite 24**

Die zehntgrösste Stadt der Schweiz hat keinen Schiessstand mehr. **Seite 24**

Die ersten neuen Kampfjets sollten bis 2014 bereit sein. **Seite 24**

Rubriken

Herausgegriffen	2
Armee aktuell	3
Thema	7
Reportage	9
SOLOG / SSOLOG	11
Ratgeber	13
ASF / SFV	15
VSMK/ASCCM	21
Service/ALVA	23
Aus*gelesen*	24

Die Priorität muss beim Personal liegen

Kürzlich machte die Meldung die Runde, dass die Schweizer Armee bis 2019 rund 20 Bataillone personell nicht mehr besetzen kann. Die VBS-Planer machen sich deshalb jetzt schon Gedanken, den Sollbestand weiter nach unten anzupassen. Die Entwicklung der Bevölkerungszahl zeige, dass in rund zwölf Jahren für die heutige Armeestruktur nicht mehr genügend Dienstpflichtige zur Verfügung stünden, sagte Armeesprecher Felix Endrich zu einem Bericht der «SonntagsZeitung». Noch steht allerdings nicht fest, um wie viele Mann die Armee reduziert werden soll. Dies sei ein politischer Entscheid in der kommenden Legislatur, sagte Endrich.

Auf der andern Seite belegt eine amerikanische Studie, dass sich in den nächsten Jahren der Konfliktenherd weltweit und fast flächendeckend ausbreiten werde. Schuld daran seien die Klimaveränderungen und ebenfalls die Armut in Drittweltländern. Vor allem von Drittweltländern aus seien weitere schwerwiegende Konflikte und Einmischungen in fremde Staaten zu erwarten. Erdölmangel, Wasserknappheit, Umweltverschmutzung und die damit verbundenen Kapriolen der Natur trügen im Wesentlichen zu diesen Gefahrenherden bei. Verständlich, wenn nun in den Planungsbüros des VBS die Köpfe heiss laufen, um mindestens den eigenen persönlichen Schaden gut über die Runde zu bringen.

Aber wie soll es nun weiter gehen? Es sind einmal mehr gezielte Anstrengungen nötig, Prioritäten zu setzen, um das personelle und materielle «Loch» vernünftig zu stopfen. Das Bekenntnis zu einer gut funktionierenden Armee sollte eigentlich ein Muss für die ganze Bevölkerung und nicht nur für das VBS sein. Kontraproduktiv wäre, den Büroapparat aufzustocken, ohne geeignete Leute an der Front zu haben. Das Personal und die Eignung der einzelnen Person haben Priorität. Das zwingend erforderliche Vertrauen zwischen Führung und Mitarbeitern ist durch einen Informations- und Diskussionsprozess wieder herzustellen. Die Ausbildung aller Personengruppen innerhalb der Schweizer Armee ist klar und einfach zu strukturieren und muss auch zu zivil verständlichen Ergebnissen sowie zu Durchlässigkeit und Transparenz für alle Personengruppen führen.

«In Bern fehlen klare Konzepte!», schrieb einmal Jean-Pierre Bonny, alt Nationalrat. Die sicherheitspolitische Lage sei nicht nur auf der internationalen, sondern auch auf der schweizerischen Ebene durch eine grosse Verunsicherung gekennzeichnet. «Es fehlt an eindeutigen Prioritäten und dementsprechend an konkreten Leistungsaufträgen für die Armee. Es mangelt deshalb zwangsläufig auch an der Motivation in Armee und politischen Behörden.» Gravierend sei vor allem, dass sich auch bei der Bevölkerung Zweifel breit zu machen beginnen. Dazu der Berner Politiker unmissverständlich: «Es verwundert nicht, dass der Politik bei der Sanierung unserer maroden Bundesfinanzen der Zugriff zu der Abbruchstätte Armee immer leichter fällt. Man braucht sich heute nicht mehr als Armeeabschaffer zu deklarieren; man erreicht das gleiche Ziel, indem man der Armee schrittweise die existenznotwendige «Blut»(Geld)zufuhr abstellt.» Vielleicht liesse sich damit eine stärkere Anerkennung der Armee in der Bevölkerung verankern. Letzteres bleibt für eine Milizarmee, wie die Schweiz sie kennt, eine eigentliche Schicksalsfrage.

Meinrad A. Schuler

profile & pointen

«Vorgesetzte sind auch dazu da, Probleme ihrer Untergebenen möglichst gar nicht entstehen zu lassen oder diese einer vernünftigen Lösung zuzuführen.»

Obst m.p. Siegfried Albel, Obmann der österreichischen Interessengemeinschaft der Berufsoffiziere.

«Sicherer wird die Schweiz nur, wenn wir den Mut und die Kraft haben, in unserer Familie, an unserem Arbeitsplatz und in unserem Umfeld Ordnung zu schaffen und sie konsequent zu verlangen.»

Ständerat Bruno Frick an der 1.-August-Feier in Unteriberg SZ

Zum November

«Die Schweizer Armee ist eine gute Sache. Wir brauchen eine Armee.»

Andy Kälin, 1987, Gross SZ, nach einer Woche als Rekrut in der Uem/Fu RS 62-3 auf die Frage was er von der Schweizer Armee halte.